

Gemeindebrief Oberer Zenngrund

Nr. 106 - Februar / März 2021

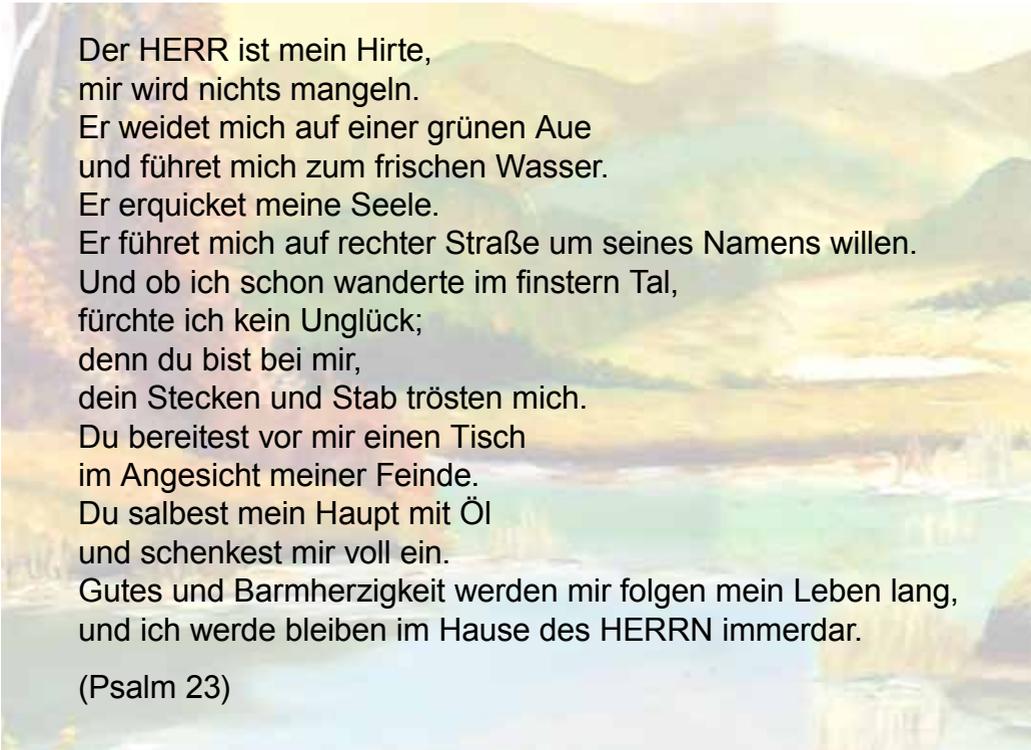
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden Oberzenn und Urphertshofen
Unteraltenbernheim, Egenhausen und Unternzenn



Die Unternzener Kirche in noch winterlichem Kleid

Foto: Werner Schierlein

Andacht



Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

(Psalm 23)

Liebe Gemeinde!

vielen von uns ist er vertraut, dieser 23. Psalm; für die Konfirmanden gehört er zu den Texten, die sie kennen und lernen sollen; vielen bleibt er lange im Gedächtnis; viele tragen seine Bilder im Herzen und schöpfen daraus immer wieder viel Kraft und Zuversicht.

Mir kommt ein Vers aus diesem Psalm in den Sinn, wenn ich an eine Szene in der Schule denke: nach dem ersten Lockdown im Frühjahr war ich nach Wochen zum ersten Mal wieder in meiner 8. Klasse und wir haben uns ausgetauscht über unsere Erfahrungen, haben versucht, in Worte zu fassen, was wir da in den letzten Wochen erlebt hatten. Eine Schülerin hatte den Kopf auf die verschränkten Arme auf der Tischplatte gelegt und schien noch ganz versunken in die Traurigkeit und Unklarheiten dieser Zeit. Damals machte ein Wort die Runde: **„Es gibt ein Leben nach Corona“**. Als ich dieses Wort ausgesprochen hatte, hat sie auf einmal den Kopf gehoben, hat mich ganz fest angeschaut und gefragt: „Wirklich?“ – „Ja!“. Seither haben wir immer wieder in der Schule

Andacht

darüber gesprochen, warum welche Maßnahmen gerade wichtig sind, wo die Schüler*innen ihren Beitrag zur Bewältigung der Krise leisten können, wir haben auch über Widersprüche und scheinbar Sinnloses debattiert, und ich habe immer wieder gemerkt, wie sehr so eine Krise junge Menschen verunsichert; Menschen, die Gott sei Dank noch nie eine solche Krise miterleben mussten, Menschen, denen bisher manchmal nahezu alles offenstand, die alle Möglichkeiten der Welt hatten und kaum Einschränkungen erlebt haben, schon gar nicht in diesem Umfang. Es ist für sie wie ein „Wandern im finsternen Tal“ und diese Wanderung dauert für diese jungen Menschen – wie für uns alle – schon sehr, sehr lang.

Ein langes Wandern in einem langen finsternen Tal. Viele von uns sind angefressen von dieser Situation, reagieren gereizter als sonst. Manche können es menschlich, wirtschaftlich, finanziell gesehen eher wegstecken, für andere ist es existenzbedrohend und jeden Tag ein neuer Nervenkrieg, eine neue Last, die es zu bewältigen gilt. Für manche gibt es Tage oder Wochen, da ist diese Last leichter zu schultern, anderen gehen immer wieder die Kräfte aus und nur die Angst und Ratlosigkeit werden größer. Wir alle müssen uns dieser Herausforderung stellen – jede und jeder in der ganz eigenen Lebenslage. Keiner soll sich schämen und keiner soll sich geringschätzen und schlecht von sich denken, weil ihm diese Krise zu schaffen macht! Ein finsternes Tal ist finster. Aber auch im finsternen Tal gilt dieses Wort: **„Es gibt ein Leben nach Corona“!**

Der Psalmbeter formuliert es so:

„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“

Finstere Täler – sie bleiben uns nicht erspart; finstere Täler – wir kennen sie alle aus unserem eigenen Leben; sie heißen nicht nur Corona-Pandemie, sie haben auch viele andere Namen: Streit, Unfrieden, Krankheit, Einsamkeit, Unsicherheit, Ratlosigkeit. Oft können wir in solchen Tälern keinen Menschen entdecken, keinen, der mit uns geht, keinen, der unsere Last mit tragen könnte. Und doch sind wir dort nicht von Gott verlassen: „Ich fürchte kein Unglück, denn du bist bei mir“ – so bekennt es der Psalmbeter. Er hat erfahren, dass Gott dort ist, wo wir Menschen sind, auch wenn das ganz unten ist, unten in den tiefsten Tiefen von

Andacht

Angst, Alleinsein und Ratlosigkeit. Auch dort finden wir Gott, auch dort findet Gott uns – und bleibt bei uns, um uns zu schützen und zu trösten, um uns Kraft und Zuversicht zu geben. Dieser Schutz, dieser Trost, gilt uns zeitlebens – egal wie tief wir uns im Glauben verwurzelt erleben, wie sehr wir in dieser Krise vielleicht an Gott zweifeln müssen oder ihn aus den Augen verloren haben.

„Du, Gott, bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ – so vertrauen zu können, das wünsche ich uns allen.

Und ich wünsche Ihnen und Euch allen, dass auch Sie und Ihr darin Hoffnung und Halt findet, den Mut und die Kraft von Gott bekommt in diesen so ungewohnt schwierigen Zeiten – und auch anderen mit Ihrer und Eurer Zuversicht und Kraft weiterhelfen könnt.

Bleiben Sie und bleibt Ihr alle gesund, werdet wieder gesund und seid von Gott behütet!

Ihre und Eure Pfarrerin

Wiebke Schmolinsky

Regelmäßige Veranstaltungen

Vorerst nicht:

- Teenie-Club
- Jugendgruppe
- Krabbelgruppe Oberzenn
- Krabbelgruppe Unteraltenbernheim
- Kindergottesdienste
- Posaunenchor
- Frauen-Frühstücks-Treff
- Frauenkreis Oberzenn
- Seniorenkreis Oberzenn
- Seniorennachmittag Unteraltenbernheim
- MAKS

Rückblick auf Weihnachten

Einige Eindrücke von unseren Gottesdiensten am Heiligen Abend. Die Umsetzung der Hygienemaßnahmen hat wunderbar geklappt und wir sind froh, dass wir gemeinsam gefeiert haben!



Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an die Kirchenvorstände, die das ermöglicht und organisiert

haben, sowie unseren Bürgermeister Herrn Hufnagel für die Erlaubnis und allen MitarbeiterInnen des Rathauses für die Vorbereitung, an die Feuerwehren in Urphertshofen und Obernzenn, die die Straße für uns gesperrt haben, und nicht zuletzt an den Musikverein für die wunderbare Weihnachtsmusik!



Kirchenvorstandssitzungen

Die Termine der zurzeit nicht-öffentlichen Sitzungen wollen wir im Gemeindebrief veröffentlichen, damit Sie, wenn Sie ein Anliegen in den Kirchenvorstand einbringen möchten, von den nächsten Sitzungstermin rechtzeitig wissen.

Die Termine der gemeinsamen Sitzungen

Unteraltenbernheim/Unternzenn/Egenhausen

im Sportheim Unteraltenbernheim: am 23.2. und 23.3. um 19.30 Uhr.

Die Kirchenvorstände Obernzenn und Urphertshofen

tagen auch nicht-öffentlich.



Gottesdienste feiern

Wir feiern weiterhin Gottesdienste!

Für die Gemeinden **Obernzenz und Urphertshofen** haben wir gemeinsam mit den Kirchenvorständen beschlossen, weiterhin solange es von staatlicher Seite und der Kirchenleitung erlaubt ist, unsere Gottesdienste wie geplant zu feiern.

Viele Gottesdienstbesucher, die sonst regelmäßig kommen, trauen sich im Moment nicht in die Kirche.

Das können wir verstehen! Bleiben Sie zuhause, wenn Sie sich dort sicherer fühlen. Es gibt wirklich gute Angebote in Radio und Fernsehen. Seien Sie sich gewiss: Wir denken an Sie und beten für Sie - Sie sind nicht vergessen! Und wir freuen uns, wenn wir uns in einer entspannteren Infektionslage wieder persönlich begegnen!

Für alle, die Gemeinschaft (natürlich mit Abstand) suchen, die in unserem Gotteshaus mit der Gemeinde verbunden sein wollen, für alle, die Hoffnung suchen und ein Wort gegen die Angst brauchen sind wir da und feiern Gottesdienst.

Selbstverständlich setzen wir alle Hygienevorschriften der Regierung um. Wir halten Abstand.

Wir tragen einen Mund-Nasenschutz.

Wir verzichten, solange nötig, auf den Gemeindegesang (und spüren der Orgelmusik nach).

Aber wir sind dennoch verbunden. In diesem Sinne freuen wir uns, Sie im Gottesdienst zu sehen.

Bleiben sie gesund

Ihre Pfarrer

Simone und Leonhard Hewelt

29. MÄRZ 2020:
BEGINN DER SOMMERZEIT



UHREN UM EINE
STUNDE VORSTELLEN!

Gottesdienste absagen

„Bitte bleiben Sie zu Hause – bitte schränken Sie Ihre Kontakte ein“

- so haben wir es Ihnen im Januar geschrieben.

Wir haben nach der Verlängerung des Lockdowns durch die Regierung am 19.1.2021 wieder in den Kirchenvorständen beraten. Uns ist bewusst, dass wir Gottesdienste feiern dürfen; aber zugleich wollen wir sehr deutlich unseren Beitrag zur stärkeren Einschränkung von Kontakten leisten und bitten Sie deshalb: „Bitte bleiben Sie zu Hause – bitte schränken Sie Ihre Kontakte ein“.

Für **Unteraltenbernheim und Unternzenn**

wurden die Gottesdienste bis einschließlich 14.2.2021 abgesagt. In diesem Gemeindebrief ist der Gottesdienstplan ab 21.2.2021 für beide Gemeinden abgedruckt. Falls wir weiterhin Gottesdienste absagen müssen, bekommen Sie eine Nachricht in Ihren Briefkasten.

Für **Egenhausen**

wurden bis zum Ende des staatlichen Lockdowns alle Gottesdienste abgesagt. Wenn wir wieder zu Gottesdiensten einladen können, bekommen Sie eine Nachricht in Ihren Briefkasten.

Wir möchten Sie weiterhin ermutigen, die Gottesdienste in Radio und Fernsehen mitzufeiern – mit Kerze und Gesangbuch und wo möglich mit der Familie. Vielleicht entdecken Sie auch, wie gut ein kurzes oder auch ein ausgiebiges Gespräch am Telefon tut.

Bleiben Sie alle gesund oder werden Sie wieder gesund!

Ihre Pfarrerin

Wiebke Schmolinsky



Der Kita-Alltag während des Lockdowns

So ganz wahrhaben wollte es keiner, auch wenn wir's uns gedacht haben. Seit einigen Wochen jedoch befinden wir uns wieder im Lockdown, wieder zu Hause.

Nun sind erneut die Türen zu, aber nicht verschlossen! Wir sind da für alle Eltern die uns brauchen und für alle Kinder, die wir gerne herein lassen.

Sicherheit und Gesundheit geht aber vor – auch für eine Kita und deren Mitarbeiter! Deshalb bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Eltern für das Verständnis, die Zusammenarbeit und die Rücksichtnahme!

Wie es weiter geht und wie lange die Notbetreuung andauert können wir nicht sagen. Wir können aber versprechen, dass wir versuchen das Beste daraus zu machen. Sowohl für die Kinder in der Notbetreuung, als auch für alle Kita-Kinder die zu Hause bleiben.

Mit weiteren Videobotschaften und kleinen Überraschungen zwischendurch, wollen wir den Kindern daheim Mut machen und ihnen zeigen, dass wir sie nicht vergessen!

Die Kleingruppen während der Notbetreuung vertreiben sich die Zeit (bis ihre Freunde alle wieder da sind) mit diversen Projekten und Aktionen.

Zum Beispiel wird für das warme Mittagessen selbst gesorgt: Speiseplan aufstellen, Lebensmittel kennenlernen, gesundes und abwechslungsreiches Essen selber kochen und noch weitere Aktionen.

Wir hoffen dennoch bald wieder alle Familien ins unseren Räumen begrüßen zu können und wünschen bis dahin viel Kraft, Ausdauer und Gesundheit!

Ihr *Kita-Team* 😊



Anmeldetage für das Kita-Jahr 2021/22

Sie benötigen ab Kita-Jahr 2020/2021 einen
Krippen- oder Kindergartenplatz???

Für eine **Anmeldung in der Krippe**, können Sie
am **25.01.2021** von **15 bis 16:30 Uhr** gerne vorbeikommen.

Für den **Kindergartenbereich**, stehen Ihnen die Türen
am **26.01.2021** von **15 – 16:30 Uhr** offen.

Wie die Anmeldetage in diesem Jahr bzw. während der Corona-Pandemie genau stattfinden können, ist noch nicht klar. Sie werden aber alle wichtigen Infos bis spätestens 21.01.21 über unsere Homepage erfahren!
(www.kindergarten-obernzenn.de)

Frühjahrssammlung

Ein Überweisungsträger zur Frühjahrssammlung liegt bei. Wir bitten Sie, Ihre Spende bis zum 22. März 2021 an Ihre jeweilige Kirchengemeinde zu überweisen, da unsere Sekretärin Frau Binder danach die Sammlung abrechnen muss. Für Ihre Spende danken wir Ihnen herzlich!



Diakonie 
Bayern

Schwanger und jetzt?
Beratung und Hilfe bieten
die Schwangerschafts-
beratungsstellen

Frühjahrssammlung
15. bis 21. März 2021

Schwanger – und jetzt?

Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Die Aufgaben umfassen u.a.:

- Information und Beratung bei Schwangerschaft; Vermittlung von finanziellen Hilfen
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Frühjahrssammlung** vom **15. bis 21. März 2021** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

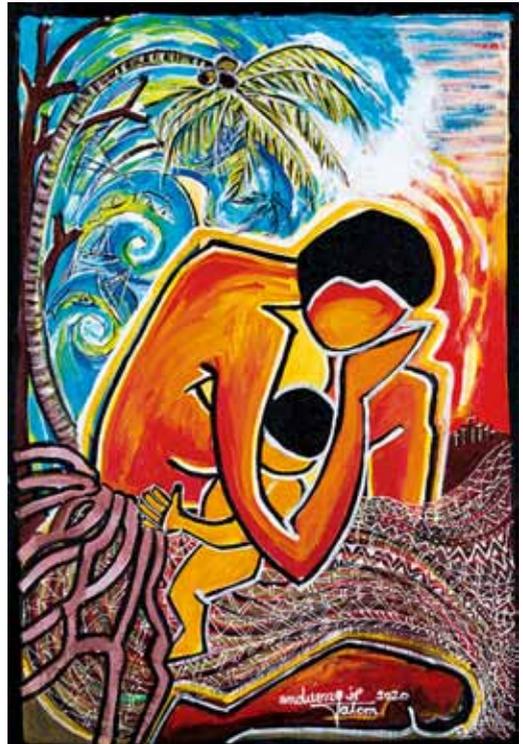
Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zur Schwangerschafts(konflikt)beratung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312, simon@diakonie-bayern.de

Besondere Veranstaltungen

- Die **Bibelwoche** muss ausfallen
- **Kinder-Secondhandbasar**
möglicher Termin: 6.3.2021
- **Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu**
„Worauf bauen wir?“
Ein Gebet wandert 24 Stunden über den Erdball
.... und verbindet Menschen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander!
Am Freitag, den **5. März 2021**, sollte gefeiert werden mit Texten und Gebeten aus Vanuatu: „Worauf bauen wir?“
Wegen der Infektionslage wird der Gottesdienst abgesagt.
Im **Schaukasten Unteraltensbernheim** finden Sie Informationen zum Südseeparadies Vanuatu.



Gottesdienst zum Weltgebetstag Vanuatu

am Freitag, 5. März 2021

*um 19 Uhr auf Bibel TV und den ganzen Tag online unter
www.weltgebetstag.de*



Geburtstage im Gemeindebrief

Liebe Gemeindeglieder,

**„Wie soll ich denn jetzt wissen, wann Frau xy Geburtstag hat?
Ich möchte ihr doch gratulieren!“**

So hat ganz entsetzt eine junge Mitarbeiterin reagiert, als bekannt wurde, dass wir die Geburtstage unserer Gemeindeglieder nicht mehr veröffentlichen dürfen.

Es geht ein Stück Gemeinschaft und Zusammenhalt verloren, seit wir Ihren Namen und das Datum Ihres Geburtstags (ab 70. Geburtstag) nicht mehr im Gemeindebrief veröffentlichen.

Denn viele sagen:

„Mein Name muss ja nicht drinstehen, aber den anderen möchte ich gratulieren können!“

Wir dürfen Ihren Namen und Ihren Geburtstag mit Datum und Altersangabe erst wieder im Gemeindebrief veröffentlichen, wenn Sie es uns schriftlich erlauben.

Deshalb bitten wir Sie herzlich:

Füllen Sie den Abschnitt auf der Rückseite dieses Blattes aus und geben sie das Blatt bei einem Mitglied des Kirchenvorstandes, im Gottesdienst oder im Pfarramt ab – und ermutigen Sie auch Ihre Bekannten dazu!

Achten Sie bitte auf den Redaktionsschluss des jeweiligen Gemeindebriefes – 10.1. / 10.3. / 10.5. / 10.9. / 10. 11.!

Herzlichen Dank!

Im Namen aller Kirchenvorstände

*Wiebke Schmolinsky und
Leonhard und Simone Hewelt*

Einwilligung zur Geburtstagsveröffentlichung



Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Gemeindebrief

Kirchengemeinde:

Name und Vorname des Gemeindegliedes:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag mit Datum und Altersangabe im Gemeindebrief veröffentlicht wird.

Diese Einwilligung kann ich jederzeit schriftlich gegenüber der Kirchengemeinde widerrufen.

Datum und Unterschrift:



Unsere Geburtstagskinder

Hinweis an die Gemeindemitglieder:

*Wenn Sie mit der **Veröffentlichung Ihres Namens und Ihres Geburtstagsdatums** einverstanden sind, melden Sie sich bitte im Pfarramt! (Vordruck auf Seite 12)*



Gottesdienste

Datum / Feiertag	Oberzenn	Urphertshofen	Heime
31. 1. Sonntag Letzter So. nach Epi- phanias	10.00 Hewelt		
7. 2. Sonntag Sexagesimae	10.00 Hewelt		
14.12. Sonntag Estomihi	10.00 Hewelt zum Valentinstag	9.00 Hewelt zum Valentinstag	
21. 2. Sonntag Invokavit	10.00 Johnson		
28. 2. Sonntag Reminiscere	10.00 Hewelt mit den Konfirmanten		
5. 3. Freitag	Leider musste der Gottesdienst für den Weltgebetstag abgesagt werden		
7. 3. Sonntag Okuli	10.00 Hewelt	9.00 Hewelt	
14. 3. Sonntag Lätare	10.00 Hewelt		
21. 3. Sonntag Judika	10.00 Schmolinsky	9.00 Schmolinsky	
27. 3. Samstag	Die Konfirmation wird in Untenzenn gefeiert		
28. 3. Sonntag Palmsonntag SOMMERZEIT	Die Konfirmation wird in Untenzenn gefeiert		
1. 4. Donnerstag Gründonnerstag	19.00 S. Hewelt Tischabendmahl im Gemeindehaus		
2. 4. Freitag Karfreitag	10.00 L. Hewelt Beichte + Abend- mahl	9.00 L. Hewelt Beichte + Abend- mahl	
4. 4. Sonntag Ostersonntag	10.00 S. Hewelt		
5. 4. Sonntag Ostermontag		9.00 Hewelt	

in unseren Gemeinden

Unteraltenbernheim	Egenhausen	Unternzenn	Breitenau
Bis einschließlich 14.2.2021 sind alle Gottesdienste abgesagt. (siehe Seite 7)	Bis zum Ende des staatlichen Lockdowns sind alle Gottesdienste abgesagt. Wenn wieder zu Gottesdiensten eingeladen werden kann, bekommen Sie eine Nachricht in Ihren Briefkasten.	Bis einschließlich 14.2.2021 sind alle Gottesdienste abgesagt. (siehe Seite 7)	
9.00 Schmolinsky		9.00 Johnson	
Leider musste der Gottesdienst für den Weltgebetstag abgesagt werden			
10.15 Schmolinsky	Bis zum Ende des staatlichen Lockdowns sind alle Gottesdienste abgesagt. Wenn wieder zu Gottesdiensten eingeladen werden kann, bekommen Sie eine Nachricht in Ihren Briefkasten.	9.00 Schmolinsky	
9.00 Schmolinsky			
9.00 Hewelt		10.15 Hewelt	
		Hewelt Beichte	
9.00 Schmolinsky		10.00 Hewelt Konfirmation Obernzenn	
19.30 Schmolinsky Beichte + Abendmahl			
15.00 Schmolinsky		9.00 Schmolinsky Beichte + Abendmahl	
6.00 Schmolinsky Osternacht		10.15 Schmolinsky	
10.15 Hewelt			9.00 Schmolinsky

St. Gertrauds historische Glocken

Die älteste Glocke ist über 650 Jahre alt - Die St. Gertraudskirche hat drei historische und kulturhistorische Glocken



Historische Glocke von 1389

Obernzenn – Es wird noch ein paar Monate dauern, bis die umfangreichen Renovierungsarbeiten an der altehrwürdige Sankt-Gertraudskirche abgeschlossen sein werden. Zu sehr hatte der Zahn der Zeit schon an Kirchenschiff, Turm und Sakristei genagt. Das Bestandsgutachten von Verana Große, der amtlich anerkannten Glockensachverständigen der Evang.-Luth. Kirche Bayern, birgt einiges Interessantes über die Obernzener Glocken.

Im Jahr 1456 ließ Sixtus von Seckendorff die Kirche erbauen. Es war aber nur die Erneuerung einer Vorgängerkirche, denn im Jahr 782 stand bereits eine Kapelle. Bis 1408 war sie auch Urfparrei für die dann abgespaltenen Pfarreien von Egenhausen, Unternzenn, Unteraltenbernheim und Flachslanden. Der untere Teil der Kirche mag beim Neubau stehen geblieben sein, Teile seines romanischen Rundbogens im ehemaligen Läuthäuschen deuten darauf hin. Die Befestigung des Kirchhofs wie auch die meterdicken Mauern des Turms weisen auf die ehemalige Wehrkirche hin.

Als verschließbarer Zugang zum mauergefassten Kirchhof (oder Wesacker) stand östlich der Kirche der „Schwebbogen“, ein Torbogen mit Turm, der eine welsche Haube mit Knopf, Helmstange und Fahne trug. Die gleiche Dachform erhielt später auch der Kirchturm. Im Laufe der Jahrhunderte blieb kein Teil der Kirche von Um- und Ausbauten verschont, wurde Kirche samt Turm erhöht, zur

St. Gertrauds historische Glocken

Westseite hin erweitert.

Die alte Betglocke stammt aus dem Jahr 1395. Diese Glocke stammt also noch aus der Zeit, als in der Kirche der katholische Glaube gepredigt wurde. Denn 1528 wurde durch die Adelsfamilie von Seckendorff die Reformation im Ort eingeführt, fortan nur mehr protestantisches Bekenntnis gelebt.

Auf der Orgelepore befindet sich hinter der Orgel eine Dachluke, der Aufstieg zum Dachboden gelangt über eine lange Leiter. Eine kurze Holzterasse führt abwärts zur Chordachbodenebene, von dort gelangt man zum mittelalterlichen Turmeingang ein ca. 1,70 m hoher Eselsbogen. Von dort führen steile Holztreppen über zwei weitere Ebenen in die enge Glockenstube. Das Geläut besteht aus drei historischen, kulturhistorisch bedeutenden Glocken. 1955 wurde es mit einer Glocke (der größten!) erweitert, deren im 15. Jahrhundert gegossene Vorgängerin während des zweiten Weltkrieges auf dem Hamburger Glockenfriedhof zerstört worden war.

Die Einzelglocke in der Turmlaterne wurde seit 1976 aus statischen Gründen nicht mehr geläutet, bis sie 1984 in das Geläute integriert wurde. In den Turmhelm wurde aus optischen Gründen eine nicht läutbare Ersatzglocke (an der Flanke ein Zierkreuz und darunter die Inschrift: „te deum laudamus“) gehängt, die klanglich wenig ansprechend ist. Im Glockenatlas Mittelfranken sind die historischen Glocken inventarisiert, das Geläute ist in der kirchlichen Datenbank gelistet.

Die älteste der drei großen Glocken (die bereits erwähnte Betglocke aus vorreformatorischer Zeit) ist 631 Jahre alt, sie wird im Glockenatlas dem Nürnberger Hermann Kessler zugeschrieben. Die komplette Inschrift auf ihrer Flanke lautet: „ANNO DOMINI MILESIMO CCC L XXX IX“, dazu die Namen der Evangelisten LVCAS MARCVS JOHANNES MATHEVS, abschließend die Bitte MARIA HILF.

Eine zweite historische Glocke ist ebenfalls aus dem 14. Jahrhundert und sogar noch älter als die vorgenannte. An der Schulter steht der Mariengruß als Inschrift: AVE MARIA GRACIA PLNAD OMINVS TECVUM. Die kleinste der historischen Glocken hing bis 1984 noch im offenen Turmhelm und diente wohl als Totenglocke. Diese Barockglocke stammt aus der ersten Hälfte des 18.

Jahrhunderts und ist typischerweise reichverziert. Die Schulterinschrift lautet: GOSS MICH CHRISTIAN VICTOR HEROLDT IN NVRNBERG ANNO 1734. Wenn festgestellte Mängel und entsprechende Empfehlungen kostenwirtschaftlich ausgeführt werden können, steht zusammen mit den anderen umfangreichen bausubstanzlichen Maßnahmen einer vollendeten Renovierung in Richtung Hochsommer nichts mehr entgegen. Und ist einmal das Gerüst des Turmes entfernt, man die Uhr wieder sieht und die Glocken wieder schlagen hört, kehrt wieder der frühere Alltag im Ort ein. Viel zu sehr hat man sich inzwischen an die „gerüstete“ Kirche ortsbildprägend gewöhnt.

DEKANATS-INFO

des Evang.- Luth. Dekanats Bad Windsheim
www.badwindsheim-evangelisch.de

Dekanatssynode am 13. März nur online!



Das Foto stammt von der letzten Dekanatssynode 2019 in Marktbergel, als man sich noch ohne Abstand treffen konnte

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die für den 21. März 2020 geplante Dekanatssynode zunächst auf den Juli verschoben, dann ganz abgesagt. Dies entspricht letztlich nicht der demokratischen Konstitution unserer evangelischen Kirche und muss daher die absolute Ausnahme bleiben. Im Jahr 2021 wird

die Synode auf jeden Fall stattfinden. Da ein Präsenztreffen von über 100 Personen derzeit nicht denkbar ist, wird es auf eine Online-Dekanatssynode hinauslaufen. Diese ist prinzipiell öffentlich. Bitte merken Sie sich den Termin vor: **Samstag, 13. März 2021, 9 bis ca. 11.30 Uhr.**

Dekanatssynode – was ist das?

Die Dekanatssynode ist das Parlament eines Dekanatsbezirkes. Unser Dekanat Bad Windsheim umfasst 26 Kirchengemeinden, zusammengefasst zu zehn Pfarreien mit über 14.500 evangelischen Christinnen und Christen. Die Dekanatssynode wird nach jeder Kirchenvorstandswahl neu gebildet, d.h. sie konstituiert sich für die Dauer von sechs Jahren. Wir befinden uns in der Periode von 2019 bis 2025.

Ihr gehören mit Sitz und Stimme an:

Die Dekanin bzw. der Dekan,
der stellvertretende Dekan bzw. die stellvertretende Dekanin,
weitere Mitglieder des Pfarrkapitels,
mindestens doppelt so viele Kirchenvorsteher*innen wie Pfarrerrinnen und Pfarrer,

Repräsentanten kirchlicher Einrichtungen (z.B. des Diakonischen Werkes) und kirchliche Mitarbeiter mit besonderen Aufgaben (z.B. der Jugendreferent oder die Kirchenmusikerin).

Unsere Dekanatssynode zählt derzeit 100 Mitglieder: 15 Pfarrerrinnen und Pfarrer, 72 gewählte Kirchenvorsteher*innen, ein Mitglied der Landessynode und 13 berufene Mitglieder. Sie tagt mindestens einmal jährlich und ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.

Die Leitung der Dekanatssynode obliegt dem Präsidium, welchem außer der Dekanin oder dem Dekan zwei von der Dekanatssynode gewählte Mitglieder - und zwar Ehrenamtliche aus den Kirchenvorständen - angehören. Die drei Präsidiumsmitglieder sind gleichberechtigt und wechseln sich im Vorsitz ab.



Foto: B. Meier-Hüttel, Februar 2020

Dem Präsidium der Dekanatssynode, die seit dem 23. März 2019 amtiert, gehören an: Dekanin Karin Hüttel, Dr. Renate Kern, Marktbergel, Johannes Gerhäuser, Bad Windsheim (siehe Foto links unten).

Welche Aufgaben hat sie?

Die Dekanatssynode fördert die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden untereinander und mit den übergemeindlichen Diensten im Dekanatsbezirk. Sie dient dem Erfahrungsaustausch über sämtliche kirchlichen Arbeitsfelder. Sie beschäftigt sich bei ihren Tagungen manchmal schwerpunktmäßig mit einem Thema (z. B. Diakonie, Wandel im Friedhofswesen, Reformation). Sie vertritt kirchliche Anliegen in der Öffentlichkeit und kann Eingaben an die Kirchenleitung machen. Für die Zusammenarbeit im Dekanatsbezirk beschließt die Dekanatssynode die notwendigen Richtlinien; ebenso die Höhe des Beitrags der Kirchengemeinden an den Dekanatsbezirk (Dekanatsumlage).

Sie hat das Haushaltsrecht für das Dekanat. Dieses Recht hat sie im Dekanat Bad Windsheim – wie in allen anderen Dekanaten - an den Dekanatsausschuss übertragen, den sie bei ihrer ersten Zusammenkunft gewählt hat. Die Dekanatssynode beginnt mit einer Andacht. Im Anschluss erstattet die Dekanin

einen Bericht über das geistliche Leben und die kirchliche Arbeit im Dekanatsbezirk, auch über die Arbeit des Dekanatsausschusses. Auch andere Arbeitsbereiche (z.B. Kirchenmusik, Jugendarbeit) berichten mündlich oder schriftlich von ihrer Tätigkeit. Die Tagungen der Dekanatsynode sind öffentlich. Sie müssen laut Kirchenrecht mindestens einmal im Jahr stattfinden.

Der Dekanatsausschuss – was ist das?

Der Dekanatsausschuss trägt die laufende Verantwortung für die Arbeit auf Dekanatssebene, führt die Geschäfte der Synode zwischen deren Tagungen und trifft alle Entscheidungen, die nicht aufgeschoben werden können.

In unserem Dekanat betrifft das die Arbeit der Dekanatsjugend, die Kirchenmusik, die Kongo-Partnerschaftsarbeit, die Verbindung mit der Verwaltungsstelle in Uffenheim, den Geschäftsführer für die Kindertageseinrichtungen, die Dekanatssekretärinnen sowie die regionalen Einsatzstellen der Pfarrerrinnen und Pfarrer und anderer Hauptamtlicher.

Der derzeit amtierende Dekanatsausschuss hat sich am 23. März 2019 konstituiert. Zu den sechzehn Personen, davon sechs Pfarrer*innen und zehn Ehrenamtliche, wurde im Mai noch Pfarrerin Barbara Müller berufen, in ihrer Eigenschaft als Dekanatsmissionspfarrerin.

Dekanin Karin Hüttel



Kirchenführer/in trotz Corona

Der Beginn der Kirchenführerausbildung muss aufgrund der Corona-Maßnahmen auf den Sommer 2021 verschoben werden. Die für Januar geplanten Informationsveranstaltungen in Rothenburg und Ipsheim fallen ersatzlos aus. Der neue Zeitplan sieht folgende Veranstaltungen vor:

Samstag, 12. Juni 2021, 9.30 – 17 Uhr
Start der Ausbildung in Rothenburg (Wildbad oder Gemeindesaal St. Jakob)

Vortrag: 21. Juli 2021: Regionale Kirchengeschichte mit Uli Herz in Bad Windsheim

Vortrag: 28. September 2021 „Kunst im Kirchenraum“, Prof. Luibl

Studientag: Samstag, 8.10.2021, Horst Sprang zum Thema „Baustile“.

Danach setzt sich die Ausbildung im März/ April 2022 fort mit weiteren Vorträgen (2-3) und 3-4 Studientagen. Die Termine, Orte und Inhalte werden noch bekanntgegeben.

Die vorgesehenen Plätze für die Ausbildung sind schon vergeben; da aber eine Warteliste geführt wird, können weiterhin Anmeldungen abgegeben werden. Evang.-Luth. Dekanat, Tel. 09841 2035

Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

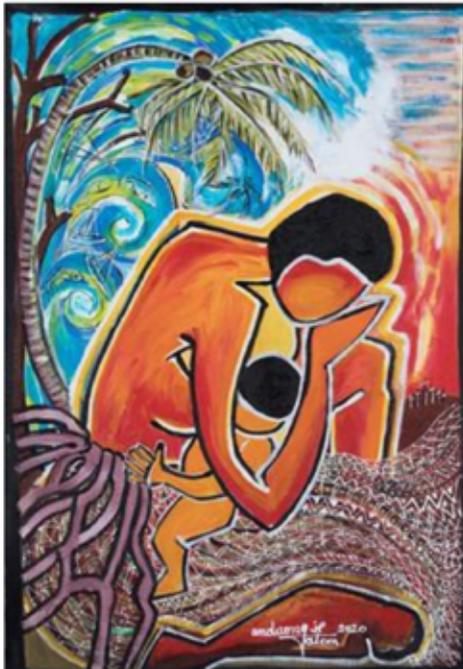
Nur das Haus, das auf festem Grund steht, werden Stürme nicht einreißen (Matthäus 7): „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land. Die

steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammam-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge.



Das Bild zum Weltgebetstag 2021 stammt von © Juliette Pita: „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“

Weltgebetstag am 5. März

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. www.weltgebetstag.de

Wie weit die Gottesdienste am Weltgebetstag in Ihrer Gemeinde stattfinden können, entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Webseite badwindsheim-evangelisch.de/

Das Jahr 2021 – ganz im Zeichen der Orgel

Die Königin der Instrumente, die Orgel, ist das Instrument der Jahres 2021. Das hat sie auch „verdient“. Sie ist das größte Musikinstrument der Welt und hat das umfassendste Klangspektrum aller Instrumente. Seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNSECO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt. In Deutschland gibt es etwa 50.000 Orgeln. Sie erklingen in Gottesdiensten, Konzerten und beim Üben.

Meilensteine der Geschichte

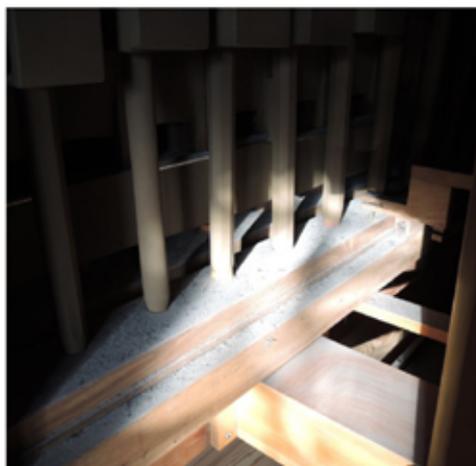
Erfunden wurde die Orgel vor 2000 Jahren in Alexandria. Um das Jahr 250 v. Chr. gab es sogenannte Wasserorgeln, bei denen der Winddruck hydraulisch erzeugt wurde. Erst nach der Reformation hat die Orgel Einzug in die Kirchen genommen. Neu war die Begleitung des

Gemeindegangs. Vorher wurde sie entweder in Schauspielhäusern oder fahrbar auf Märkten eingesetzt. In der Romantik wollte man mit Orgeln ein ganzes Orchester ersetzen, wozu sich ihre Größe und Mechanik erweitern musste. So entstand in Philadelphia im Kaufhaus Wanamaker ein Instrument mit 451 Registern mit 28.500 Pfeifen. Auch Deutschland hat **ein besonderes Kunstwerk vorzuweisen**: Eine Kirche in Halberstadt wird nur für die Entstehung und das Erklängen einer Orgel erhalten. Dieser werden nach und nach Pfeifen eingesetzt, die als Dauerton klingen und zwar „As slow as possible“ (so langsam wie möglich). Im Jahr 2639 (!) wird der Schlusston eingesetzt. Auf der Homepage dieses „John-Cage-Projektes“ kann man hören, wie momentan die Orgel klingt und sehen, wie die Sekunden bis zur Vollendung vergehen.

Unsere Orgellandschaft

In unserem Dekanat gibt es 33 Instrumente von 12 verschiedenen Erbauern und unterschiedlichen Alters. Wir haben ein reiches, vielgestaltetes Spektrum.

Unser Augenmerk wollen wir heuer auf die Orgel der Seekapelle in Bad Windsheim lenken. Sie wurde 1758 von Bodechtel erbaut, 1982 von Hey modernisiert. Sie hat 9 Register und 475 Pfeifen. Nach fast 40 Jahren ist eine Ausreinigung mit Nachintonation dringend erforderlich. Die Orgelreinigung bildet den Abschluss



Ein Blick hinter die Kulissen einer Orgel: Da sammelt sich der Staub von Generationen an!

der umfassenden Renovierungsarbeiten an der Seekapelle.

Der **Förderverein für Kirchenmusik und Orgelbau St. Kilian e.V.** unterstützt diese Maßnahme. Er freut sich auch über neue Mitglieder (ab 18 Euro pro Jahr) oder über Spenden: DE57 7625 1020 0430 1071 77. Vorsitzende ist Hannelore Bedal, Spitalgasse 25, Bad Windsheim.

Anregung

Als Dekanatskantorin würde ich mich freuen, wenn Sie auch Ihren Orgeln vor Ort besondere Aufmerksamkeit schenken und sich für die Orgelmusik begeistern lassen oder sogar ihr Spiel erlernen. Im Laufe des Jahres werden diese „Königinnen der Instrumente“ ja häufig erklingen.

Luise Limpert, Dekanatskantorin

Kongopartnerschaft noch nicht am Ziel

Bischof Lunungu hat in seinem Weihnachtsgruß von der Corona-situation berichtet, die sich auch im Kongo vor Weihnachten verschärfte. Wie bei uns galten Ausgangssperren und Kontaktbeschränkungen. Ein Pfarrer ist dort mittlerweile an Corona verstorben.

Da die meisten Menschen dort praktisch von der Hand in den Mund leben, also nur das essen können, was sie sich am Tag erarbeiten, treffen sie die Ausgangsbeschränkungen hart. Dennoch hat Bischof Lunungu nicht um nochmalige Coronahilfe gebeten, sondern wünscht, dass wir den Schulhausbau fortführen.

Zur Erinnerung: Drei Schulprojekte sind mittlerweile abgeschlossen. Das erste Projekt war die Schule „Lufulu“ (auf Deutsch „Fundament“) in Boma. Dort waren letztes Jahr 410 Schüler (195 Mädchen und 215 Jungen) in der 6-jährigen Grundschule. Diese haben 56 von 58 Kandidaten erfolgreich abgeschlossen. An der weiterführenden Schule waren 412 Schüler (195 Mädchen, 217 Jungen). Davon haben 82 am Abschlussexamen teilgenommen und 64 bestanden. Vom 2. Projekt in Mudunu haben wir noch keine aktuellen Zahlen, weil es auch mit der Kommunikationsinfrastruktur gerade in der Region Bandundu nicht zum Besten steht.

Das letzte Projekt war die Dr. Martin Luther Schule in Kisenso (Foto!), die 2017 eingerichtet wurde. Da sie noch im Aufbau ist, gibt es bisher nur Grundschulunterricht und noch keine Abschlusschülerinnen, weil die Abschlussklasse nun erst begonnen hat. Insgesamt sind dort 165 Schüler (87 Mädchen, 78 Jungen).

Wie geht es weiter?

Ende November hat sich das Kongoteam zu einem digitalen Workshop getroffen. Nachdem es viele personelle Veränderungen gab, ging es darum, sich neu über die Grundlagen und Ziele der Partnerschaft zu verständigen. Dabei wurde klar, dass unser Schwerpunkt weiterhin auf der Bildungsförderung durch die Unterstützung von Schulbauprojekten liegen soll. In den nächsten Wochen wird ein vierter Schulbau mit Bischof Lunungu angegangen werden. Übrigens hatte sich der Bischof per Zoom kurz zugeschaltet. Leider war die Verbindung sehr schlecht, so dass er nur kurz grüßen konnte.

Neben der Bildungsförderung ist aber auch die geistliche und Beziehungsebene wichtig. Wir wollen füreinander beten und uns als Geschwister in Christus gegenseitig stärken. Dazu ist ein guter Kontakt über Mails hilfreich, aber auch ein Besuch wünschenswert, der hoffentlich nach der Coronazeit wieder möglich wird.

Sollten Sie Interesse an einer **Mitarbeit** in unserem Partnerschaftsteam haben, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Müller in Ipsheim (Tel: 09846-237).

Wenn Sie unsere Partnerschaft und den Schulbau finanziell unterstützen möchten, können Sie das über Ihr Pfarramt tun oder direkt auf unser Spendenkonto überweisen:

Dekanat Bad Windsheim – Kongopartnerschaft

Sparkasse Bad Windsheim

IBAN: DE05 7625 1020 0225 2402 33

Barbara Müller, Dekanatsmissionspfarrerin





Rückblick

Auch für uns als Evangelische Dekanatsjugend waren die letzten Wochen und Monate mit vielen Veränderungen verbunden. Aufgrund der Tatsache, dass Jugendarbeit leider nicht mehr in der traditionellen und gewohnten Art und Weise stattfinden konnte, lernten auch wir immer besser die digitalen Möglichkeiten kennen.

Im Zeitraum von November bis Dezember konnte man die Arbeit der Dekanatsjugend und den damit verbundenen Büroalltag in unseren "Palettentalks" auf Youtube sich anschauen (youtube.ej-bw.de).

Hierbei gaben wir nicht nur Voraussblicke auf zukünftige Projekte, sondern führten auch Interviews mit Mitarbeiter*innen) unseres Dekanates. Des Weiteren führten wir die ein oder andere kreative Idee vor. Unter dem Motto "Impuls=Kraft" rundeten wir die Videos schließlich mit einem geistlichen Input ab.

Vorausschau

Nichtsdestotrotz planen wir für 2021 diverse Aktionen, Freizeiten und Angebote.

Grundkurs 2021

Wie und auf welche Art und Weise ein Grundkurs dieses Jahr stattfinden kann, steht derzeit noch nicht fest. Wenn möglich, wollen wir in den Pfingstferien einen Grundkurs anbieten. Für 5 Tage werden die Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vermittelt und ermöglicht es, die "JuLeiCa" zu beantragen.

KonfiCamp 2021

Ein KonfiCamp, für 200 Personen mit 4 Übernachtungen, klingt in der aktuellen Situation alles andere als machbar. Genau deswegen planen wir ein neues Konzept, auch über mehrere Tage (vom 09.09.-12.09.2021) mit verschiedenen Stationen bei uns im Dekanat. Also haltet Euch schon mal den Termin frei!

Und alle anderen Aktionen findet Ihr in unserer App

Diakon Philipp Flierl



Krämergasse 6
09841 9199 350
ej.badwindsheim@elkb.de

Alles weitere auf unserer App:
ejbw.comuniapp.de

Anschriften / Telefon / Kontoverbindungen

Evang.-Luth. Pfarramt Oberzenn

Kirchgasse 7, 91619 Oberzenn

Tel. 09844 267

Fax 09844 976623

Pfarrersehepaar Simone u. Leonhard Hewelt

E-Mail: pfarramt.oberzenn@elkb.de

Vertrauensfrau Oberzenn:

Claudia Sauerhammer Tel. 09844 591

Vertrauensfrau Urphertshofen:

Heike Blank

Tel. 09844 1414

Bürozeiten: Pfarramtssekretärin Margit Binder. Frau Binder ist Dienstag und Mittwoch von 8.00 bis 11.00 Uhr für Sie erreichbar.

Spendenkonto Oberzenn / Urphertshofen:

Raiba Bad Windsh. IBAN: DE71 7606 9372 0005 7176 98, BIC: GENODEF1WDS

Auf das Spendenkonto bitte alle Spenden einzahlen und den Spendenzweck angeben, damit wir bei Bedarf eine Spendenquittung ausstellen können.

Auf allen Rechnungen der Kirchengemeinde Oberzenn ist jetzt das Konto der Verwaltungsstelle Uffenheim angegeben.

Kirchengemeinde Urphertshofen:

Raiba Bad Windsh. IBAN: DE90 7606 9372 0005 7118 27, BIC: GENODEF1WDS

Förderkreis Kirchenmusik Oberzenn-Urphertshofen

Verwaltungsstelle Uffenheim, Konto IBAN: DE34 7606 9559 0100 1377 31

(Verwendungszweck: Förderkreis Kirchenmusik, Oberzenn)

Diakoniestation: Pflegefachkraft Christa Hegwein-Schlegel, Tel. 09844 291, oder auch zentrale Rufnummer in Neustadt: 09161 8995 30

Diakonieverein Oberer Zenngrund 1. Vorstand Günther Enzner, Urphertshofen 32; Tel. 09844 257;

Konto Raiffeisenbank Bad Windsheim IBAN: DE44 7606 9372 0005 7106 18



ÜBRIGENS.

Den Gemeindebrief findet Sie auch im Internet unter
<http://www.badwindsheim-evangelisch.de>

Anschriften / Telefon / Kontoverbindungen

Evang.-Luth. Pfarramt Unteraltenbernheim Tel. 09107 396
Steinbacher Weg 1, 91619 Obernzenn Fax 09107 1724

Pfarrerin Wiebke Schmolinsky EMail: pfarramt.unteraltenbernheim@elkb.de

Vertrauensfrau Unteraltenbernheim: Sieglinde Walter Tel. 09107 1654

Vertrauensfrau Egenhausen: Dorothea Eckardt Tel. 09844 573

Vertrauensfrau Unternzenn: Christa Hegwein-Schlegel Tel. 09844 291

Bürozeiten: Pfarramtssekretärin Margit Binder ist Dienstag und Mittwoch von 8.00 bis 11.00 Uhr in Obernzenn (Tel. 09844 267) für Sie erreichbar.

Spendenkonto Unteraltenbernheim:

Raiba Bad Windsheim. IBAN: DE90 7606 9372 0005 9152 36, BIC: GENODEF1WDS

Spendenkonto Unternzenn-Egenhausen:

Spk. im Landkreis IBAN: DE08 7625 1020 0430 3007 98, BIC: BYLADEM1NEA

Auf die Spendenkonto bitte alle Spenden einzahlen und den Spendenzweck angeben, damit wir bei Bedarf eine Spendenquittung ausstellen können.

Auf allen Rechnungen der Kirchengemeinden Unteraltenbernheim, Unternzenn und Egenhausen ist jetzt das Konto der Verwaltungsstelle Uffenheim angegeben.

Posaunenchor Egenhausen-Unternzenn-Unteraltenbernheim:

Konto Raiba Bad Windsheim IBAN: DE43 7606 9372 0005 9121 05

Kirchbauverein Egenhausen 1. Vorstand Erwin Stöhr, Spendenkonto:

Raiffeisenbank Bad Windsheim IBAN: DE36 7606 9372 0005 7263 79

Impressum

Impressum: Erscheint für die auf der Titelseite angegebenen Gemeinden. Nur für den innerkirchlichen Gebrauch. Auflage: 1025.

Redaktion/Layout/Druckvorbereitung (ehrenamtlich): Rudolf Göller
91619 Obernzenn, Mühlleite 10, Tel. 09844 978819, EMail: erpunktudi@freenet.de.

Mit Info-Blatt des Dekanates Bad Windsheim.

Texte, Grafik u. Fotos: (1) Werner Schierlein; (6,7,28) GEP; (5) Heike Blank, Manuela Geißendörfer; (2,16) Rudolf Göller.

Erscheint 6 Mal im Jahr. Redaktionsschluss jeweils 10. Januar - März - Mai - Juli - September - November.



Suchet
der Stadt Bestes
und betet für
sie zum HERRN;
denn wenn's
ihr wohlgeht,
so geht's euch
auch wohl.

Jeremia 29,7

KÜMMERT EUCH UMEINANDER

Der babylonische König Nebukadnezar hatte Jerusalem erobert. Die politische und religiöse Führung des Landes verschleppte er ins babylonische Exil. Nur ein kleiner Teil der Israeliten blieb in Jerusalem zurück, unter ihnen der Prophet Jeremia. Er schreibt einen Trostbrief an sein Volk in der Ferne. Doch die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr in die Heimat nimmt er ihnen. Stattdessen schreibt er: „Baut Häuser, pflanzt Gärten, gründet Familien!“ Jeremia rät, nicht zurückzuschauen, sondern sich an die neue Situation anzupassen und einzufügen. Weiter schreibt er: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.“ Was ist „das Beste“ für eine Stadt? In der hebräischen Textfassung ist dreimal das Wort „Schalom“

zu lesen. „Suchet den Frieden der Stadt, denn wenn sie Frieden hat, dann habt auch ihr Frieden“, so die wörtliche Übersetzung. Jeremia spricht hier das Miteinander an, die Versöhnung. Denn nur so kann ein gutes Zusammenleben gelingen.

Auch heute leben Menschen verschiedenster Herkunft, Religionen und Kulturen auf engem Raum zusammen, sind Nachbarn. Sorgt euch nicht nur um euch selbst, sondern auch um eure Mitmenschen. Kümmert euch umeinander, nehmt Rücksicht aufeinander, lautet die Botschaft von Jeremia. Denn wer sich darum bemüht, dass es den Menschen um einen herum gutgeht, wer für sie Frieden schafft, der schafft auch für sich selbst Frieden.

DETLEF SCHNEIDER